



Forschungsarbeit: Alea Burkat ist Schülerin am Steinhagener Gymnasium. Gemeinsam mit Jannis Schultz aus Herford beschäftigte sie sich mit dem Aufbau von Insekten und Meerestieren. Ihre Erkenntnisse ließen sie in selbstproduzierte Roboter einfließen. FOTO: KALISCHKE

Freundschaften durch Forschen

Regionalakademie bringt 150 Schüler aus ganz OWL zusammen

VON INGO KALISCHKE

■ Paderborn. Im Schulalltag stehen besonders leistungsstarke und wissbegierige Schüler oft allein da. Für eine individuelle Förderung bleibt meist wenig Zeit. Die Regionalakademie OWL setzt genau an diesem Punkt an: 150 Schüler aus der Region forschen und experimentierten in Kleingruppen ein halbes Jahr zu verschiedenen Themen. Ihre Ergebnisse stellten sie an der Paderborner Uni vor.

„Wir verstehen uns als Ergänzung zum schulischen Angebot und wollen Lust am Forschen, Fragen und Kreativsein wecken“, erläuterte Michael Uhlich, Schulabteilungsleiter der Bezirksregierung Detmold. Die Kooperation mit der Bezirksregierung besteht seit 2010. Seitdem wurden rund 700 Schüler durch die Regionalakademie OWL gefördert, schätzt Koordinatorin Gertrud Pannek.

Sie beschäftigen sich mit musischen und naturwissenschaft-

lichen Themen. Im Detail: Wie sehen die Strukturen von Meerestieren aus, und wie lassen sie sich auf einen eigenen Mini-Roboter aus Kunststoffplastik übertragen?

Einige der jungen Wissenschaftler drehten eigene Filme über die Stadt Bielefeld und setzten sich intensiv mit Dreh-, Schnitt- und Reportagetechniken auseinander.

Luisa Spallek aus Bielefeld nahm am Theaterworkshop teil und weckte so ihre Leidenschaft für die Schauspielerei.

„Das Projekt ist ein unglaublich wichtiger Impuls an die Kinder. Sie entdecken ihre Interessen neu und können sie vertiefen“, lobte ihre Mutter Ilona.

Auch das Kloster Corvey war ein Thema bei der Regionalakademie. Schüler Jan Spanhofer aus Herford untersuchte das Leben von Karl dem Großen im Zusammenhang mit der Gründungsgeschichte des Klosters.

Eray Bulut vom Stadtgymnasium Detmold nahm den

Grund- und Aufriss der Abteikirche in den Blick. Beide Schüler legten im Laufe des halben Jahres mehrstündige Autofahrten mit ihren Eltern zurück. Auch Übernachtungen vor Ort blieben nicht aus. „Es ist toll, mit anderen interessierten Schülern zusammenzukommen. Hier sind Freundschaften entstanden“, beschreibt der 15-jährige Jan Spanhofer. Die jugendlichen Teilnehmer der Regionalakademie OWL stammen aus dem gesamten Regierungsbezirk Detmold und werden beim Projekt oft bunt zusammengewürfelt.

In ihren jeweiligen Schulen überzeugten sie zuvor mit guten Noten, hoher Motivation und viel Engagement. „Die Lehrer wählten ihre Schüler aus und konnten sich bei uns melden. Wir haben dann eine Auswahl getroffen“, beschreibt Gertrud Pannek von der Bezirksregierung. Sie freut sich, dass mit der Regionalakademie OWL eine Lücke geschlossen wird: „Bislang fehlte es an Begabungsförderungsangeboten für dieses Alter.“

INFO

Außerschulisches Projekt

- ◆ Die sechste Projektphase der Regionalakademie OWL fand an der Universität Paderborn statt.
- ◆ Koordinatorin Gertrud Pannek dankte der Uni für die räumliche, personelle und materielle Unterstützung.
- ◆ Seit Jahren wird das außerschulische Projekt zudem

- von der Familie-Osthushenrich-Stiftung finanziell unterstützt.
- ◆ An der Regionalakademie nahmen überwiegend Gymnasien, aber auch Gesamtschulen teil.
- ◆ Die Schüler erhielten während der Abschlussveranstaltung ihre Urkunden.